

<⁴⁷> Illud ergo mihi significatum est, ut, quoniam trine^t bonitatis Dei tempus^u iam instat mundo, ab hominibus zelum Dei habentibus aliqua specialis reverentia sancte Trinitatis sit exhibenda cotidie, quamcumque Deus cuilibet inspiraverit, et hoc propter instantia beneficia et futura cavenda pericula; oportere quoque illud transmitti ad posteros et usque in finem seculi observari, maxime temporibus Antichristi. <⁴⁸> Testimonium vero predictorum veritati in omnibus dignabitur perhibere dominus, quod hoc anno fiet insolita conversio peccatorum hominum (et maxime ad castitatem), si predicatum^v fuerit^w, quod diximus, conservatum^x.

Summaria

Die Handschrift HAB Wolfenbüttel, Cod. Guelf. 87.2 Aug. 2^o überliefert einen anonymen Visionstext, der offenbar im Jahre 1225 im Zisterzienserkloster Mariental (bei Helmstedt) entstanden ist. Der im Text auftretende Visionär berichtet, dass ihm die Jungfrau Maria begegnet sei. Diese verweist in einer Rede auf den sog. Kinderkreuzzug des Jahres 1212 und verkündet, dass die Christen in drei Jahren die Ungläubigen im Heiligen Land endgültig besiegen würden. Der Visionär bestätigt die Wahrheit der Prophezeiung und versichert, dass der gesamte Zisterzienserorden das Vorhaben durch Gebete unterstütze. Die Entstehung des Textes ist vor dem Hintergrund des päpstlichen Strebens nach einem neuen Kreuzzug zu sehen, welcher in den Jahren 1224–1226 in Deutschland durch Kardinalbischof Konrad von Urach propagiert wurde. Der Autor bezieht sich insbesondere auf den im Juli 1225 geschlossenen Vertrag von San Germano, in dem sich Kaiser Friedrich II. verpflichtete, innerhalb von drei Jahren nach Jerusalem zu ziehen. Mit der Abfassung des Textes waren konkrete ökonomische Interessen verbunden: Abt Heinrich II. von Mariental traf im September 1225 in Magdeburg mit Konrad von Urach zusammen und bat ihn um Unterstützung in einem Streit, welchen sein Kloster mit dem Stift Walbeck ausfocht. In der Folge sorgte Konrad dafür, dass die von ihm eingesetzte Kommission in diesem sog. Lappwaldprozess zugunsten Marientals entschied.

t) Korrigiert aus trinitatis. u) Über der Zeile ergänzt. v) VON HEINEMANN liest predictum. w) VON HEINEMANN liest fecerit. x) VON HEINEMANN liest et consecratum. Zur gesamten Formulierung vgl. 5: [...] si predicatum et factum fuerit a fidelibus, quod dicemus.